



...und nicht nur Panama.

Bericht eines Mitläufers zur ersten Nieren-Wanderung 2019.

Von Peter Stoetzer

**W**ir kennen die Bilder: Menschenkolonnen, Zweier- bis Viererreihen bewegen sich in zwei gegenläufigen endlosen Strömen dahin. Das ist nun kein Bild von der mexikanisch-amerikanischen Grenze oder aus Ungarn, sondern aus Hamburg um die Alster an einem traumhaft sonnigen Wintertag bei

unserer ersten Nierenwanderung in diesem Jahrzehnt.

Wir waren eine kleine Gruppe ganz entschlossener Spaziergänger, die an diesem wunderschönen Samstag um die Alster wanderte.

Keine große Strecke, aber eine von Jens Tamcke hervorragend ausgesuchte und geführte 5 km Völkerwanderstrecke entlang der östlichen Alster ab der Krugkoppelbrücke.

Dazu ein Traumwetter und dann als Höhepunkt eine Rast im sehenswerten Literaturhaus-Café.

Doch nun der Reihe nach: Gleich nach unserem Treffpunkt im sehr zugigen U-Bahnhof Klosterstern besichtigten wir die nahe gelegene, im Jahr 1962 eingeweihte Hauptkirche St. Nikolai. Es ist eine Kirche mit zwei Gebetsräumen; in dem größeren fand gerade eine recht gut besuchte Konfirmation statt. Dann ging es über die derzeit nur für Fußgänger und Radfahrer passierbare Krugkoppelbrücke. Gleich danach sahen wir kurz dem Fällen einer alten, aber innerlich wohl „fälligen“ Platane zu.

Es ging immer weiter in einem Strom von vielen Alsterwanderern in Richtung Schöne Aussicht. Hier besichtigten wir die gegenüber dem Norddeutschen Regattaverein gelegene Imam-Ali-Moschee des Islamischen Zentrums Hamburg, eine der ältesten

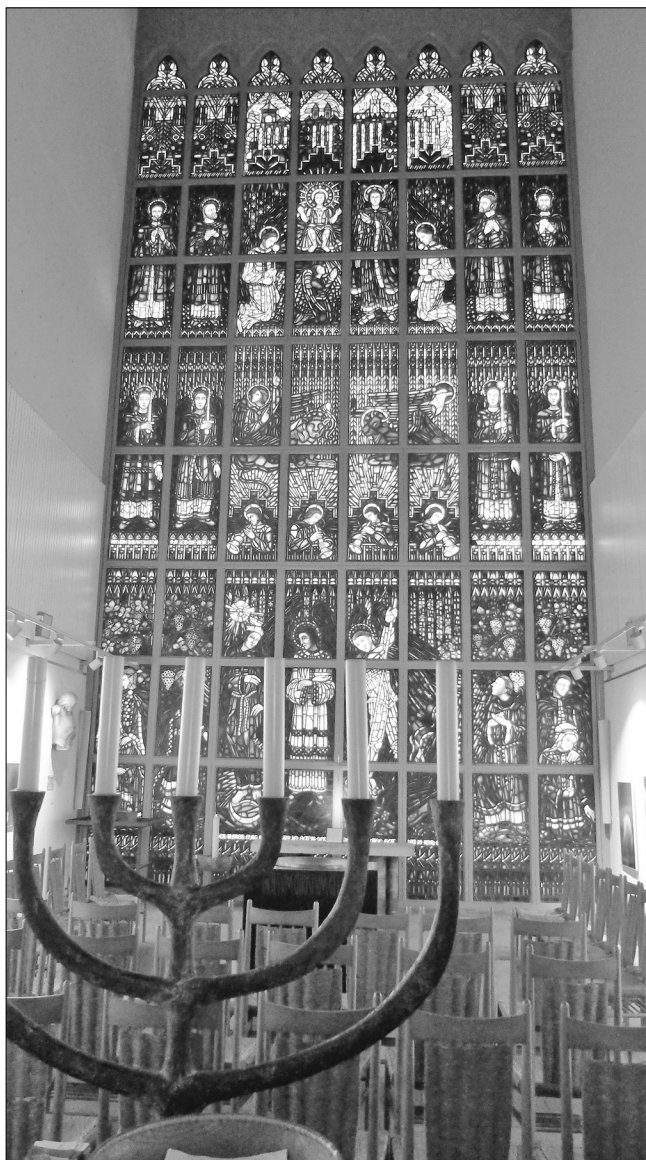


islamischen Institutionen Europas, eröffnet in 1965. Die Moschee war wenig besucht, und so konnten wir uns in aller Ruhe einen Eindruck vom Gebetsraum verschaffen, den wir natürlich ohne Schuhe betraten!

Wir folgten der Schönen Aussicht, welche von hervorragend restaurierten Prachtgebäuden gesäumt ist, bei denen Wohnungsgröße, Luxus und Preis für den Erwerber kaum eine Rolle gespielt haben dürften.

Was kann schöner sein, als mit Freunden, von denen mindestens einer von zwei Partnern ein Transplantierter, Spenderin oder Freund der Selbsthilfegruppe Niere ist, seinen, wobei ich meinen meine, 30. Nieren-Geburtstag zu feiern und darauf mit einer heißen Schokolade anzustoßen. Den Abschluss bildete ein farbenprächtiger Sonnenuntergang auf der genau gegenüberliegenden Alsterseite und passte zu diesem schönen Ausflug, der dann an der U-Bahnstation Uhlandstraße endete.

Danke Jens, mach weiter so und bleibe bei deiner guten Planung von Route und Wetter☺



Fotos: P. Stoetzer